

Haltestelle

<http://www.invg.de>



Django Asül
16. Kabarett-Tage

**Christkindlmarkt • Expo-Bus • Kabarett-Tage • INVG-Neujahrsservice
Westpark aktiv • Weihnachten auf Schloss Hexenagger • KVB-Story**



Werner Pössl

Bürgermeister Werner Pössl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

viele Aktivitäten sind immer wieder nötig, um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiv zu gestalten sowie mit dem Individualverkehr in Einklang zu bringen. Dazu zählen auch der Aus- bzw. Umbau des Straßennetzes. In den vergangenen Monaten waren die Anstrengungen in Ingolstadt z.B. im Bereich der Münchener Straße, Donaustraße und Gerolfinger Straße besonders groß. Eine starke Einschränkung der Bedienungsqualität der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) war die vorher-sehbare Folge.

Durch die Unterbrechung der innerstädtischen Nord-Süd-Achse mussten sämtliche Busse einen wesentlichen Umweg fahren, Fahrplanzeiten konnten deshalb nur begrenzt eingehalten werden, Verspätungen waren an der Tagesordnung, auch Haltestellen wurden verlegt. Mit Beendigung der Baumaßnahmen an diesen neuralgischen Strecken kommt es nun wieder zu einer Normalisierung des Linienverkehrs der INVG.

Große Geduld und viel Verständnis waren von den Busbenutzern sowie Busfahrern und Management unserer Partnerunternehmen gefordert, schwierige Situationen gemeinsam zu bewältigen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken. Ich hoffe, dass die Bevölkerung der Region die Vorzüge der INVG - Sicherheit, Zuverlässigkeit, Umweltbewusstsein und Mobilität mit Komfort - in Zukunft weiterhin zu schätzen weiß.

**Werner Pössl, 3. Bürgermeister von Ingolstadt
und Vorsitzender des INVG-Beirates**



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

die INVG stellt die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung sicher und trägt auch wesentlich zur Entlastung des gesamten Straßenverkehrs und insbesondere des innerstädtischen Verkehrs bei. Der kontinuierlich wachsende Erfolg der INVG - mittlerweile nutzen jährlich rund 17,5 Mio. Busfahrgäste die attraktiven Angebote - ist zugleich Motivation alle Belange um den Öffentlichen Personennahverkehr weiter zu optimieren. Beachten Sie bitte weiterhin die attraktiven Angebote der INVG - meine besondere Empfehlung für die kommende Adventszeit: Zum Christkindlmarkt und Weihnachtseinkauf mit dem Bus. Sie haben keine Parkplatzsorgen, eine Menge Stress wird vermieden, dafür sorgt die INVG mit ihren Linienbussen. Mit der INVG haben Sie aus allen Richtungen regelmäßigen Anschluss zu den Einkaufszentren der Stadt.

Nutzen Sie die Busse auch zum Besuch von Veranstaltungen, damit Sie sicher und unbeschwert genießen können - zur Jahrtausendwende zum Beispiel werden am Neujahrstag Sonderfahrten angeboten.

Ingolstadt hat mit dem Auenkonzept, ein Projekt zur Renaturisierung der Donauauen weltweite Anerkennung gefunden. Das wird auch auf der EXPO, die Weltausstellung in Hannover, im kommenden Jahr präsentiert. Für die INVG ist es ein Grund, mit einem „EXPO-BUS“ diese weltweite Beachtung zu würdigen. In den vergangenen Wochen wurde das Mobilitätszentrum in der Dollstraße 7 in Ingolstadt neu gestaltet und auf modernen Stand der Technik gebracht. Kundenfreundlichkeit durch Leistung und Flexibilität - dies zu Erfüllen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG stets bemüht.

**Helmut Chase,
INVG-Geschäftsführer**



Mit der INVG sicher ins Jahr 2000

Wer den kommenden Jahreswechsel unbeschwert auf der Silvesterparty feiern will und seinen Führerschein in der Nacht vom 31. Dezember '99 auf 1. Januar 2000 nicht riskiert, der fährt mit der INVG am Besten: Am Neujahrstag wird auf den Linien 10, 11, 15, 16, 20, 21, 25, 30, 40, 44, 50, 60 und 70 um ca. 2.05 Uhr, 3.05 Uhr, 4.05 Uhr und 5.05 ein zusätzliches Fahrplanangebot eingerichtet, damit die Bürger der Region sicher ihre Zielorte erreichen.

Die Erfahrungen aus der Faschingszeit in diesem Jahr haben aufgezeigt, dass der extra eingeführte durchgehende Linienbetrieb in diesen Nacht- bzw. Morgenstunden von den Fahrgästen sehr positiv aufgenommen worden ist. Nahezu alle Fahrten waren gut ausgelastet.

Unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit (0,5 Promillegrenze) ist es sinnvoll, durch diesen INVG-Service für Nachtschwärmer, den Verzicht auf das eigene Fahrzeug zu fördern. Auch im nächsten Jahr soll an den wichtigsten Faschingstagen das zusätzliche Fahrtenangebot eingerichtet werden.



Mit einem „Feuerwerk“ von Festen und Veranstaltungen wird das neue Jahrtausend begrüßt - die INVG bietet einen zusätzlichen Fahrservice für die „Nachtschwärmer“ an.

„Nahverkehrstag“ am 13. Mai 2000

Der nächste Fahrplanwechsel der INVG ist am 28. Mai 2000. Aus diesem Grund findet am 13. Mai kommenden Jahres ein „Nahverkehrstag“ auf dem Rathausplatz in Ingolstadt statt. Ähnlich der Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der INVG im vergangenen Jahr, soll der Öffentliche Personennahverkehr im Einzugsbereich der INVG präsentiert werden. Besonders auch unter Berücksichtigung des Fahrplanwechsels bei der Deutschen Bahn AG und bei der INVG sollen die neuen Fahrplanzeiten aber auch das Busfahren allgemein der Bevölkerung nahe gebracht werden. Da am 15. Mai 2000 die Paartalbahn Ingolstadt-Augsburg ihr 125-jähriges Bestehen feiern wird, soll auch deren Darstellung entsprechend Platz finden.

Am „Nahverkehrstag“ sind u.a. vorgesehen:

- Nulltarif auf allen Linien im Verkehrsgebiet
- Präsentation aller Verkehrsunternehmen im Verbund mit dem jeweiligen Betriebsangebot
- Theater im Bus und vieles mehr.

„EXPO-Bus“ jetzt unterwegs in Ingolstadt

Mit dem Auenkonzept/Lohenprogramm, dem gemeinsam von Garten- und Umweltamt entwickelten Projekt zur Renaturisierung der Donauauen, hat Ingolstadt weltweit Anerkennung gefunden. Im Zusammenhang mit seiner Präsentation als eines von insgesamt rund 800 weltweiten Projekten auf der Weltausstellung „EXPO 2000“ in Hannover wird von der INVG in Kooperation mit dem KVB ein eigens gestaltetes „EXPO-Bus“ seinen Dienst aufnehmen. Auf dem Bus sind die Ingolstädter Auwälder sowie die ehemaligen Flußschleifen (Lohen) der Donau dargestellt. Bis zum Beginn der „EXPO“ am 1. Juni 2000 wird der neue

Niederflurbus auf allen Linien der INVG im Stadtgebiet eingesetzt, um zunächst für einen möglichst hohen Bekanntheitsgrad zu sorgen. Während der Weltausstellung vom 1.6. bis 31.10.2000 fährt der Bus auf einer sogenannten „EXPO-LINE“ vom Zentralen Omnibusbahnhof über den Rathausplatz weiter über den Hauptbahnhof bis hin zum zentralen Projekt, der Einbogenlohe in Spitalhof mit dem bis dahin neubauten „EXPO-Pavillon“. Dieser ist als Informationszentrum mit einer Ausstellung zum Projekt sowie für eine Reihe von Veranstaltungen, Seminaren und Aktionen rund um die „EXPO“ konzipiert.



Ein „EXPO-Bus“ der INVG ist jetzt unterwegs, um auf den Ingolstädter Beitrag zur Weltausstellung in Hannover aufmerksam zu machen.

Bus mit weniger Sprit

Der Flugverkehr weitet sich immer mehr aus. Unter ökologischen Aspekten ist diese Entwicklung keineswegs positiv zu bewerten. Denn Flugzeuge verbrauchen im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln pro Person mit Abstand am meisten Sprit und verursachen somit auch die meisten Schadstoffe. Das geht aus einem Forschungsbericht des Umweltbundesamtes hervor. Der Primär-Energieverbrauch beträgt demnach bei einer Reiseentfernung von 1000 Kilometer bei durchschnittlicher

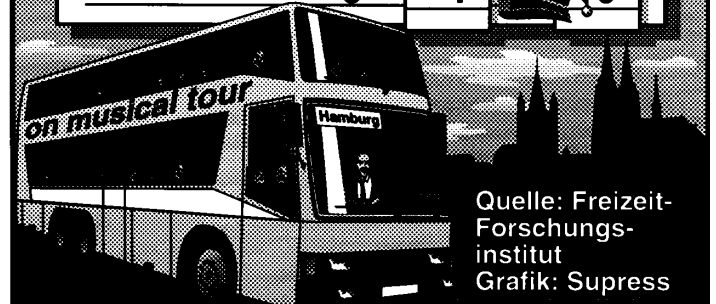
Auslastung je Person bei Flugzeugen 1500 Megajoule. Ähnlich ist die Bilanz des Pkws. Deutlich besser schneidet bei gleicher Reiseentfernung die Bahn mit 730 Megajoule ab. Unter ökologischen Aspekten mit Abstand am vorteilhaftesten ist der Bus. Pro Person liegt der Primär-Energieverbrauch hier nur bei 410 Megajoule. Im Verhältnis zum Flugzeug werden also bei Busfahrten nur 27 Prozent des Sprits benötigt, der für die Luftfahrt notwendig wäre.

Vom Musical bis zum Fasching Erlebnis-Tourismus boomt

Repräsentativbefragung: Welches Ereignis war wichtig/entscheidend für die Wahl des Reiseziels?

Loge (In Prozent)

	Frauen	Männer
Musical	36	22
Open-air-Konzert	16	23
Musik-Festival	21	15
Freizeitpark	21	16
Ausstellung/Messe	15	16
Kunstaussstellung	17	11
Sportveranstaltung	7	20
Volks-/Stadtfest	11	12
Theater-Festival	12	6
Karneval/Fasching	4	6



Quelle: Freizeit-Forschungsinstitut
Grafik: Supress

Erlebnis-Tourismus

Erlebnis-Tourismus oder neu-deutsch Event-Tourismus hat in Deutschland erheblich an Bedeutung gewonnen. Anlass für private Reisen ist heute für jeden fünften Bundesbürger eine Veranstaltung im Bereich von Kultur, Sport und Unterhaltung. So lautet das Ergebnis einer repräsentativen Befragung, die das Freizeit-Forschungsinstitut (Hamburg) durchgeführt hat. Bei der Vorliebe für Veranstaltungen zeigt sich, dass Frauen vor allem kulturelle Events als Reiseanlass bevorzugen. Musicals, Theater-Festivals und Kunstausstellungen sind ihre Domänen, während es die Männer mehr zu Open-air-Konzerten und Sportveranstaltungen zieht. Generell ist die Tendenz zu verzeichnen, ob Kultur-

oder Sportveranstaltung, hoher Unterhaltungswert ist bei allen Events gefragt. Und dieser Unterhaltungswert soll nach Möglichkeit schon während der Fahrt beginnen. Organisierte Busreisen sind deshalb beim Erlebnis-Tourismus sehr beliebt. Karten für die Veranstaltungen, Übernachtungen sowie Hin- und Rückfahrt können so im Komplettpaket erworben werden. Oft gibt es sogar ein besonderes Menü dazu oder eine Stadtrundfahrt am Ort des Geschehens. Und im Gegensatz zur Fahrt mit dem eigenen Auto kann der Busreisende es sich schon auf dem Weg zur Veranstaltung bequem machen und sich mit einem Gläschen Sekt oder Bier auf das Ereignis einstellen.

Freizeitvergnügen mit dem Bus

Der Stellenwert von Busreisen hat sich gewandelt. Während noch vor 10 bis 15 Jahren vor allem ältere Menschen die Angebote der privaten Busunternehmen nutzten, interessieren sich heute nahezu alle Alters- und Einkommensgruppen für Busreisen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage, die vom Emnid Institut für Marktforschung (Bielefeld) durchgeführt wurde. Für den Imagewandel gibt es vor allem zwei Gründe: Zum einen sind moderne Reisebusse mit ihren Vorgängern nicht mehr vergleichbar. Komfortable Ausstattungen mit sanitären Einrichtungen, Klimaanlage, Hifi-Ausrüstung und Bordservice sind mittlerweile fast schon Standard. Zum anderen haben die privaten Busunternehmen die Palette ihrer Angebote erheblich ausgeweitet. Neben der klassischen Urlaubsreise per Bus stehen heute zahlreiche weitere Arrangements im Programm.

Tagesfahrten: Wer am Wochenende oder an Feiertagen dem Alltag entfliehen will, ohne sich selbst hinter das Steuer setzen zu müssen, kann eintägige Busreisen beispielsweise zu einem Musical, Festspiel oder sonstigen kulturellen wie auch sportlichen Ereignissen buchen.

Kurz- und Städtereisen: Je nach Ziel liegt die Dauer von Kurzreisen per Bus meist bei zwei bis vier Tagen. Ob ein Wochenende in Paris, Brügge, Luxemburg oder eine Reise an den Bodensee, die Mosel, in

den Schwarzwald oder den Harz - die Reisegäste können sich bereits während der Fahrt entspannen und brauchen sich weder um Hotelübernachtungen noch um Besichtigungen und Restaurants zu kümmern, da alles arrangiert wird.

Rundreisen: Wer eine Region oder ein Land näher kennenlernen möchte, sollte sich für eine Rundreise entscheiden. Hier geht es zu verschiedenen Aufenthaltsorten mit wechselnden Hotelübernachtungen.

Studienreisen: Solche Reisen stehen immer unter einem ganz bestimmten Thema, das die Gestaltung und das Programm des Aufenthalts bestimmt. Fachkundige Reisebegleitung ist bei Studienreisen selbstverständlich.

Urlaubsreisen: Die klassische Urlaubsreise dauert meist mindestens eine Woche. Der Gast wird zu seinem Ziel gebracht und kann dann dort nach Wunsch über seine Zeit verfügen. Zwar bieten viele Veranstalter auch bei Urlaubsreisen ein Programm an, aber es bleibt jedem selbst überlassen, ob er von dem Angebot Gebrauch machen will.

Club- und Vereinsfahrten: Wer Reiseziel und Programm individuell selbst zusammenstellen möchte, hat natürlich auch die Möglichkeit, einen Bus plus Fahrer bei den Unternehmen zu mieten. Auf Wunsch "stricken" die Busunternehmen selbstverständlich auch das ganz spezifische Programm drumrum.

Gutschriften für Wechselgeld

Bei Fahrgästen die mit großen Geldscheinen bezahlen, kann das Problem auftreten, dass der Busfahrer nicht genügend Wechselgeld dabei hat um herausgeben zu können. Der Fahrer darf dann dem Busbenutzer einen Gutschein ausstellen über das Restgeld, der beim jeweiligen ausgebenden Omnibusunternehmen wieder eingelöst werden kann. So entstehen keine Probleme bezüglich der Beförderung. Einfacher wäre die Lösung, wenn der große Geldschein schon vorher von dem Busbenutzer gewechselt wird - vielleicht in einem Geschäft in der Nähe der Bushaltestelle.

“Ständig in Bewegung“ - mit den modernen Bussen der Kraftverkehr Bayern GmbH (KVB)

„Den steigenden individuellen Mobilitätsansprüchen der Bevölkerung kommen wir mit komfortablen und innovativen Angeboten entgegen.“ Theo Koppers, Niederlassungsleiter der Kraftverkehr Bayern GmbH Ingolstadt, verweist dabei auch auf die Flexibilität mit der seit vielen Jahrzehnten fahrgast- und umweltfreundlich rund um die Uhr Serviceleistungen für die Bevölkerung im Öffentlichen Personennahverkehr geboten werden. „Neben der Technik ist es das bestens geschulte Personal, das unsere ÖPNV-Angebote so attraktiv macht um in der heutigen Zeit und in Zukunft eine echte Alternative zum Individualverkehr darzustellen. Daher zählen wir auch zu den führenden privaten ÖPNV-Unternehmen in ganz Süddeutschland.“

Am 5. Februar 1931 übernahm der KVB die Aufgaben der damaligen Städtischen Verkehrsbetriebe in Ingolstadt und auch deren Fahrzeuge: vier Omnibusse, einen Lastkraftwagen, zwei Personenautos und ein Motorrad. Dem Unterneh-

men war seinerzeit noch eine Fahrschule angegliedert. Drei Jahre nach der Übernahme durch den KVB überließ man jedoch die Ausbildung von Führerschein-Aspiranten privaten Fahrlehrern.

Zunächst gab es nur die Linien vom Reisebüro (bei der Schrankenstraße) zum Hauptbahnhof und zur Römerstraße. Zusehr auf das Busfahren schienen die Ingolstädter nicht versessen gewesen zu sein. Zum Hauptbahnhof fuhr der Bus täglich nur 28 Mal, nach der Römerstraße nur sieben Mal. Die Römerlinie musste sogar für längere Zeit eingestellt werden, da sie sich nicht mehr rentierte. Ende der 30er Jahre zählte Ingolstadt rund 31.000 Einwohner.

Pappdeckel ersetzen Fensterscheiben

Im Jahr 1944 wurden die Ingolstädter zeitweilig ein Volk von Fußgängern, da der hiesige Fahrzeugpark in München und Augsburg durch den Bombenkrieg entstandene Lücken schließen musste. Am

1. Dezember 1945 wurde der Betrieb zwischen dem Reisebüro und dem Hauptbahnhof wieder aufgenommen. Ein einziger Omnibus stand zur Verfügung - Pappe ersetzte die Fensterscheiben, aber man war froh, dass der Bus fuhr. Ab 1950 wuchs die Bevölkerung ständig an - bis Ende der 50er Jahre auf über 50.000 Menschen. Im Jahr 1957 sah alles bereits anders aus: Auf vier Linien legten 13 Busse - davon sechs mit Anhängern versehen - täglich etwa 1000 km zurück. Jeden Tag rückten sie aus dem ein Jahr zuvor neuerbauten Betriebshof in der Ettingerstraße 30 in Ingolstadt aus. Das Personal bestand aus 15 Fahrern und zwölf Schaffnern. Trotz der manchmal drangvollen Enge in den überfüllten Omnibussen nutzten die Ingolstädter Bürger das Angebot. Sie schätzten ihr bequemes Verkehrsmittel sehr. Zu Beginn der 60er Jahre kam es zu einem Engpass, sogar einem Mangel an Fahrpersonal, der sich besonders bei den Schaffnern auswirkte. Der Aufbau des Audi-Werkes bildete

einen neuen Anziehungspunkt. Für den KVB bedeutete dies eine notwendig gewordene Erweiterung des Liniennetzes. Aber kassieren mußte man weiterhin und man schaffte Abhilfe für das Problem, indem Schaffnerinnen eingestellt wurden. Es dauerte eine gewisse Zeit, bis die Damen akzeptiert wurden. Mehr oder weniger amüsante Zusammenstöße sind fast schon legendär, aber die resoluten Schaffnerinnen wußten sich durchzusetzen. Auch diese Ära hielt nicht ewig an. Das Schaffnerpersonal reduzierte sich im Laufe der Zeit immer mehr - der Fortschritt hielt Einzug in die Busflotte des KVB. Die Fahrzeuge wurden modernisiert, der Fahrer bekam einen Kassentisch und einen Geldwechsler und übernahm auch die Aufgaben des Schaffners. Zunächst wurden sie noch mit fertigen Fahrscheinblocks ausgerüstet, diese wurden dann gegen halbautomatische Fahrschein drucker und schließlich durch die elektronischen Fahrscheinausgabegeräte ersetzt.



Das Ingolstädter KVB-Team auf dem Betriebshof in der Ettinger Straße 107.

Neuorganisation

Mit der Eingemeindung der umliegenden Ortschaften und die Gebietsreform im Jahre 1972 wurde eine Neuorganisation notwendig: Die Stadt Ingolstadt hatte ihre Größe verdreifacht. Auch die neuen Stadtteile sollten - so der Stadtrat - die Busanbindung an das Zentrum erhalten. So wurden die bestehenden sechs Linien des KVB in verschiedene eingemeindete Ortsteile verlängert. Außerdem wurden der Fahrplan und die Taktfolgen verdichtet.



Theo Koppers, Niederlassungsleiter KVB Ingolstadt.

Gerne und schnell gewöhnten sich die Fahrgäste an den steigenden Komfort und zeigten sich mit den neuen Linien sehr zufrieden. Für den KVB brachte dies eine erneute Erweiterung des Omnibusbetriebshofes. Der Neubau begann 1973 und schon im darauffolgenden Jahr wurde der Betriebshof auf dem 13.000 qm großen Grundstück an der Ettinger Straße 107 fertiggestellt sowie in Betrieb genommen.

Eine weitere Neuorganisation stand Mitte der 80er Jahre an. Die Stadt Ingolstadt beauftragte das Verkehrsplanungsunternehmen GEVAS mit der Überarbeitung des Liniennetzes des ÖPNV in Ingolstadt. Grund dafür war die ungewöhnliche Steigerung der Zulassungszahlen von privaten Pkw und zugleich sinkende Fahrgastzahlen.

In der Folgezeit wurden neue Linien konzipiert, die Ringverkehre abgeschafft, Taktverkehre eingeführt und der Fahrtakt verdichtet. Das so verbesserte Angebot fand Begeisterung bei der Bevölkerung. Der Erfolg gab dem neuen Konzept der INVG recht.

„Airport-Express“

Mit der Eröffnung des neuen Flughafens rief der KVB den Ingolstädter „Airport-Express“ ins Leben. „Nur Fliegen ist schöner als das Reisen in unseren Airport-Express Bussen,“ hieß damals das Motto, als am 17. Mai 1992 der „Airport-Express“ zum ersten Mal von Ingolstadt mit direkter Linie zum neu errichteten Münchener Flughafen und zurück fuhr. Rasch und gerne wurde auch dieser bequeme und zuverlässige Service in Anspruch genommen. Heute fahren allein für den Kraftverkehr Bayern in Ingolstadt 170 Fahrerinnen und Fahrer in 82 Fahrzeugen, davon 25 Gelenkbus-Züge im Linienverkehr. Sie legen damit pro Jahr über 4,5 Mio. Kilometer zurück und befördern jährlich über 14 Mio. Fahrgäste. Zum KVB-Team in Ingolstadt zählen weitere 36 Bedienstete in der Verwaltung, Werkstatt und Reinigungspersonal.

Moderne Busflotte

Der KVB verfügt heute über eine moderne Busflotte mit 82 Fahrzeugen, die alle nach 1990 gebaut wurden. „Kontinuierlich werden jedes Jahr sechs bis acht der älteren Fahrzeuge durch Busse, die mit modernster Technik ausgestattet sind, ausgetauscht. Alle Busse verfügen über die Niederflurtechnik, die es erlaubt, den Bus bis zum Boden abzusinken und sind so behindertengerecht. Elektronische Fahrtzielanzeige, moderne Antriebstechnologie und gekapselte Maschinen zur Lärmdämmung sind heute ebenso selbstverständlich,“ betont Theo Koppers.

Seit Frühjahr 1999 hat der KVB ein „Schmankerl“ für den INVG-Linienvkehr zu bieten: Sechs neue Linienbusse mit modernem und ungewöhnlichen Design sind unterwegs. Beim KVB stimmt aber nicht nur das Design, er bietet Qualität und Sicherheit. Dazu trägt auch das vor sechs Jahren erweiterte Betriebsgelände mit seinem umfangreichen technischen Servicebereich bei. Der KVB wurde darüber hinaus von der DEKRA im Frühjahr 1998 nach der DIN-Norm ISO

9002 zertifiziert. Dies bedeutet noch mehr Service für die Fahrgäste um den Ansprüchen eines modernen Öffentlichen Personennahverkehrs weiterhin gerecht zu bleiben.

Der KVB, gegründet 1919 mit Hauptsitz in München, unterhält ausser in Ingolstadt noch über 40 Niederlassungen in Deutschland.

Ein Leben für den ÖPNV:

Karl Patsch 42 Jahre beim Kraftverkehr Bayern

„Ich war 2,2 Mio. Kilometer mit dem Bus in internationalen und nationalen Reisverkehr unterwegs, doch bis Flensburg und in die dortige Verkehrssünder-Kartei habe ich es noch nicht gebracht.“ Karl Patsch, der 42 Jahre lang für den KVB in vielen Bereichen verantwortlich tätig war und den Betrieb maßgeblich mitgeprägt hat, blickt jetzt am Ende seiner Dienstzeit mit berechtigter Freude auf eine unfallfrei Zeit zurück und „mit viel Zufriedenheit auf ein erfülltes Berufsleben.“

Am 7. Oktober 1957 wurde Karl Patsch im Alter von 23 Jahren bei der KVB in der Ingolstädter Niederlassung als Omnibusfahrer und aushilfsweise als Schaffner für den Stadtlinienvverkehr eingestellt. Der KVB hatte damals vier Linien im Stadtgebiet zu versorgen und bediente diese mit 13 Linienbussen und fünf Omnibusanhänger. 15 Fahrer und 12 Schaffner waren den Schanzer Fahrgästen wohl bekannt.

Jüngster Fahrer

Als damals jüngster Fahrer hatte es Karl Patsch unter dem älteren Personal nicht immer leicht. „Jeder verteidigte seinen eigenen Arbeitsplatz und reagierte mit Mißtrauen auf den neuen und noch dazu jungen Mitarbeiter,“ erinnert sich Karl Patsch an manchmal nicht einfache Zeiten.

„Auch die Fahrgäste überwachten die Fahrweise des neuen mit Argusaugen und mit der Frage: Kann der da vorne das überhaupt schon? Besonders wenn es durch Enge Tore ging wie zum Beispiel beim Kavalier Spreiti, da hat man das besonders den Fahrgästen angemerkt.“ Es war damals keinesfalls selbstverständlich, in diesem jungen Alter den Führerschein und die Fahrpraxis für so ein Gefährt zu besitzen.

„Die ältere Generation unserer Fahrgäste wird sich vielleicht noch an die 50er Jahre und an

Karl Patsch gibt das Lenkrad bei der KVB nach 42-jähriger Betriebszugehörigkeit aus der Hand.

so manche Episode während einer Busfahrt erinnern“, erzählt Karl Patsch. „Da kam es schon vor, wenn man durch große Pfützen fuhr, dass das Spritzwasser durch die Radkästen und durch die Bretter oder Eisenplatten am Fahrzeugboden ins Fahrzeuginnere spritzte und alle nasse Füße bekamen. Die mechanischen Dreh- und Schiebtüren durch die Fliehkraft beim Anfahren einer Haltestelle aufflogen oder bei der Abfahrt zukrachten. Wehe dem, der in diesen Augen-

blicken seine Finger dazwischen hatte.“

Zeitungsbeförderung

Dabei seien solche Missgeschicke von den Menschen früher irgend wie gelassener aufgenommen worden. „Ich erinnere mich auch daran wenn ich als Schaffner beim Stempeln der Fahrkarten während der Fahrt aus dem Gleichgewicht kam und dabei aus versehen den Mantel eines Fahrgastes entwertete - das hat fast gar nichts ausge-

macht.“ Die Leute seien einfach froh gewesen ein öffentliches Verkehrsmittel zu haben, so beschwerlich es oft war.

„Wir beförderten im Linienverkehr am frühen Morgen auch noch Zeitungen zu verschiedenen Verkaufsstellen oder wurden von Fahrgästen gebeten etwas zu besorgen - sie nahmen unsere Hilfe gerne in Anspruch.“

„Busfahrer mit Leib und Seele“

Über mehrere Stationen führte dann im Laufe der Jahrzehnte der berufliche Werdegang des „Busfahrer mit Leib und Seele“, der wegen seiner beispiellosen Loyalität und seinem Können stets höchste Anerkennung bei seinen Vorgesetzten fand. Vom internationalen Reiseverkehr ging es eines Tages bis in die Hauptverwaltung des KVB, wo er ab 1986 Abteilungsleiter und stellvertretender Niederlassungsleiter der Omnibusbetriebe in München und Ingolstadt wurde.

Kalkulationen aufstellen, Verträge aushandeln, sich beim Genehmigungsrecht mit der Regierung von Oberbayern auseinandersetzen und vieles mehr in der täglichen Praxis managen, das gehörte dann zum vielseitigen Aufgabengebiet.

Vier Geschäftsführer und sechs Niederlassungsleiter hat Karl Patsch kommen und gehen sehen, zum 1. Oktober ging Karl Patsch nach 42-jähriger Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand - steht aber mit seiner jahrzehntelangen Erfahrungen im Bedarfsfall weiterhin der KVB im ÖPNV zur Verfügung.

„Ich war immer voll und ganz zufrieden,“ so Karl Patsch, der die Ingolstädter Verkehrsgeschichte miterlebte sowie mitgestaltete und sich jetzt auf das konzentrieren will, was er aus Zeitgründen bisher noch nicht ganz schaffen konnte: zum Beispiel das Erlernen von Fremdsprachen.



Karl Patsch (im Bild ganz links) als junger Busfahrer beim KVB im Jahr 1959.

16. Ingolstädter Kabarett-Tage

Zum 16. Mal lädt die Förderband Musikinitiative e.V. zu den Kabarett-Tagen nach Ingolstadt. Nach dem überaus erfolgreichen „Jubiläumsjahr“ 1999 gilt es nun Akteure für das neue „Jahrtausend“ zu entdecken. An 23 Abenden gibt es diesmal vom 7. März bis 20. April 2000 in Ingolstadt in der Kleinkunsthöhne Neue Welt, im Festsaal des Theaters und im Haus der Jugend, Fronte 79, etwas zu lachen.

Lachen ist gesund. Grinsen und Schmunzeln nicht weniger. Besonders wenn sich jemand in unserer aller Namen über Prominente, Politiker, Moden und Typen hermacht. Manchmal werden wir selbst Zielscheiben beissenden Spots, nur weil wir nach den Sternen leben, gerne ein Bierchen trinken oder samstags den Wagen waschen. Auch darüber wird herzlich gelacht - oft von den Anderen.

Diejenigen, die von berufswegen und mit spitzer Zunge so boshaft Eigenheiten und vermeintliche Schwächen ihrer Mitmenschen ans Bühnenlicht zerren, nennt man im weitesten Sinne Kabarettisten. Bisweilen treten diese Vertreterinnen und Vertreter der komischen, satirischen, bei Bedarf auch zynischen Zunft gebün-



Django Asül mit seinem Erfolgsprogramm „Hämokratie“ am Donnerstag, 9. März 2000 im Festsaal des Theaters.

delt auf - wie bei den Ingolstädter Kabarett-Tagen. Am besten, man geht hin und lacht mit. Wenn es sein muss, über sich selbst.

Auch diesmal folgen großen Namen Entdeckungen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum und sicher wird auch im Jahr 2000 das Schild „ausverkauft“ mehr als einmal Anwendung finden. Die Gastspiele der „Superstars“ wie WILLY ASTOR, DJANGO ASÜL, RINGSGWANDL, ZIMMERSCHIED oder der Newcomer ERKAN & STEFAN sind natürlich wie überall die Publikumsrenner. Darüberhinaus kommen auch Gäste aus Österreich mit bitterschwarzem Humor und Comedy - STEINBÖCK & RUDLE bzw. MAR-

TIN PUNTIGAM.

Auf die Berlinerin GABI DECKER mit ihrem „Klassentreffen“, folgt die Coproduktion zweier Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises ANDREAS GIEBEL und GEORG SCHRAMM. Der fränkische Beitrag stammt von BERND REGENAUER der den Radio-Erfolg mit der „Metzgerei Boggsagg“ auf der Bühne mit „Mensch Nützel 2“ fortsetzt.

Es gibt viel zu entdecken, Geheimtips, hier sei vor allem das absurde kabarettistische Spiel um den „Stürninger-Man“ erwähnt. Gleich mit doppelten Gastspielen sind RINGSGWANDL & DIE ALTEN GIFTLER sowie DIE TANTEN zu sehen.

Exklusiv-Vorverkauf

am Samstag, 4.12.99 von 10.30 Uhr bis 14 Uhr in der Raiffeisenbank, Ludwigstr. 34, Ingolstadt

Einmaliges Rabattangebot, nur am 4.12.99 gültig: Beim Kauf von 5 verschiedenen Tickets eines kostenlos - wahlweise 13./20. oder 28.3. Festivalpass - nur am 4.12. - alle 21 Gastspiele zum Sonderpreis von 310 DM statt 498 DM (Festsalkategorie II/Kategorie I zum Aufpreis von 10 DM möglich).

Programm

16. Ingolstädter Kabarett-Tage vom 7.3. bis 20.4.2000

NW	Di.	07.03.	STEINBÖCK & RUDLE „Killerkipferl 2“
NW	Mi.	08.03.	MISTCAPALA/ZWEIERPACK Musikkabarett
FS	Do.	09.03.	DJANGO ASÜL - „Hämokratie“
HdJ	Sa.	11.03.	GEORG SCHRAMM & ANDREAS GIEBEL - „Störtebeker“
NW	Mo.	13.03.	HUBERT BURGHARDT „Das Schweigen der Männer“
NW	Di.	14.03.	FRANK ASTOR & KLAUS KOHLER „Was Frauen träumen“
HdJ	Sa.	18.03.	RINGSGWANDL & DIE GIFTLER
HdJ	So.	19.03.	RINGSGWANDL & DIE GIFTLER
NW	Mo.	20.03.	HOLGER PAETZ „Ohne mich wirts auch nicht besser“
NW	Di.	21.03.	ELISABETH KROJER & RUDI KELLERER - „Mit Hand und Fuß für Kopf und Bauch“ - Musikkabarett
NW	Mo.	27.03.	THOMAS REIS „Ein Schwein wird Metzger“
NW	Di.	28.03.	CHRISTIAN SPRINGER & ECO MEINEKE - „Stirninger-Man“
NW	Mo.	03.04.	DIE TANTEN - „Opium fürs Volk“
NW	Di.	04.04.	DIE TANTEN - „Opium fürs Volk“
FS	Fr.	07.04.	ERKAN & STEFAN - „Planet Döner“
HdJ	Sa.	08.04.	BERND REGENAUER „Mensch Nützel 2“
NW	Mo.	10.04.	MARTIN PUNTIGAM - „Wildwochen“
NW	Di.	11.04.	DIE COUPLET-AG - „Heimat-Report“
HdJ	Fr.	14.04.	SIGI ZIMMERSCHIED - „I HOBS“
HdJ	Sa.	15.04.	GABI DECKER - „Klassentreffen“
NW	Mo.	17.04.	DIE GIESINGER SAUTREIBER „treibn si rum“
NW	Di.	18.04.	STEFAN BAUER „Vorgespielte Höhepunkte“
FS	Do.	20.04.	WILLY ASTOR - „Irreal ultra - das Konzentrat aus 10 Jahren“

NW = Kleinkunsthöhne Neue Welt (120 Sitzplätze)

HdJ = Haus der Jugend/Fronte (300 Sitzplätze/unbestuhlt bis max. 500)

FS = Festsaal des Theaters (1250 Plätze)

Dienstag, 7. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

STEINBÖCK & RUDLE

„Killerkipferl 2“ - Comedy-Kabarett aus Wien

Den Auftakt machen die „Shooting Stars“ der Comedy-Szene aus Wien. Herbert STEINBÖCK und Gerold RUDLE sind seit 1993 gemeinsam ein Unsicherheitsfaktor auf den Wiener Kabarettbühnen. „Butterkipferl“, „Solo“, „Salzstangerl“ und „Killerkipferl“ hießen die ersten vier Programme. Das neue war wochenlang in Wien ausverkauft und hat das Duo ins Rampenlicht von Funk und Fernsehen befördert. Im Ö3-Wecker erfreuen sie täglich die Hörer als Jean Paul und Püpp, die aktuelle Themen in pointierte Sketche umwandeln.

Gaststars sind unter anderen das offene Meer und die Weltgeschichte. Erwartungen immer wieder zu brechen, um sie im unerwarteten Augenblick zu erfüllen, das ist eines der Spannungsprinzipien der Wiener.

Presse: „Neben zündenden Pointen ist Steinböck und Rudles zweite Trumpfkarte die Perfektion, mit der die Show abschmurt“ - „Ganz, ganz fein, dass das Programm kleine poetisch-pantomimische Inseln hat und dass Steinböck & Rudle sich mehr auf sich selbst und die Schauspielerei verlassen und den ganzen Requisitenzauber nicht nötig haben“ (Krone/Kurier - Wien).

Vvk: 20 DM zzgl. Vvkgeb./Ak 25 DM

Mittwoch, 8. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

Kabarettistischer Aschermittwoch mit

MISTCAPALA & ZWEIERPACK

MISTCAPALA - „Ein Herrenquartett“ - Musikkabarett
Armin Federl, Vitus Fichtl, Tom Hake, Dino Walter

Bei den vier Herren aus Landsberg und München wird gedrückt, geblasen, gequetscht, gezupft und gesungen was das Zeug hält. Auf 96 Tasten, 45 Löcher, 28 Ventile und genau 288 Saiten, kurzum auf allem, was sich Musikinstrument nennt und nicht in einen Verstärker eingestöpselt werden muß. MISTCAPALA gewannen den Tollwood-Förderpreis und wurden von Hans-Dieter Hüsich schon empfohlen. Ihre „Neue Volksmusik“ enthält Gags und tolle Musik, Satire und erinnert an die großen Vorbilder der Biermösl-Blosn mit dem Ziel mit „Volksmusik einfach etwas anderes zu machen.“

MISTCAPALA heißt Mistgabel - und sie speißen alle auf.
Presse: „Satirisches Musikspektakel vom feinsten“ (Straubinger Tagblatt) - „Virtuoser Nonsens im Pippi-Langstrumpf-Stil“ (SZ).

ZWEIERPACK „Genausowas... vielleicht“ - Musikkabarett
Helmut Achtner - Gesang, Gitarre
Walter Heller - Gesang, Gitarre, Mandoline, Akkordeon

Mit neuem Programm kommen die zwei, die sich in den letzten



Mistcapala

Jahren in ganz Bayern emporgespielt haben wieder zu den Kabarett-Tagen in die Neue Welt. Ihre hinterfotzigen Lieder mit unnachahmlichem Charme vom Helmut amodoriert oder auch ausmodoriert stützen sich auf die Nöte des kleinen Mannes, auf die Geschichten, die uns das Leben so im Vorbeigehen mitgibt. Aus Spaß wird da oft auch Ernst. Die Musik konterkariert die textlichen Spitzen bewußt. Mal im Zwiefachen, im Schottischen oder Irischen beheimatet, wagt das Duo Ausflüge in Blues und Countryfolk. ZWEIERPACK als Volkssänger, Liedermacher, Musikkabarettisten oder sonst was.

Presse: „Fußtrampelnd und -stampfend, pfeifend und rufend war das Publikum erst zufrieden als die fünfte Zugabe erreicht war“ (Eichstätter Kurier).

Vvk: 20 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 25 DM

Donnerstag 9. März

Festsaal des Theaters 20 Uhr

DJANGO ASÜL

„Hämokratie“

Seit 1996 stürmt DJANGO ASÜL über die Kabarettbühnen Deutschlands und sein Erfolg ist überwältigend. Von kleinen Bühnen in die großen Säle, die Zuschauermassen sind kaum mehr zu befriedigen. Im letzten Jahr war sein Auftritt innerhalb drei Stunden ausverkauft, deshalb diesmal der Sprung

in den Festsaal. DJANGO ASÜL, der Niederbayer mit türkischem Namen hetzt von einem Fernsehtermin zum anderen, ob „Quatsch-Comedy-Club“, „Harald-Schmidt-Show“ oder „7 Tage-7 Köpfe“, alle wollen ihn haben. Was dieser Exot auf die Bühne bringt, ist nicht in Worte zu fassen - man muß es erleben. Auf jeden Fall jetzt, denn dies ist definitiv die letzte Tour mit „Hämokratie“!

Presse: „Das ist vor allem ein höchst vergnüglicher Abend. Wiederholung erwünscht“ (DONAUKURIER).

Vvk 23 bis 36 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 26 bis 40 DM

Samstag 11. März

Fronte, Haus der Jugend - 20 Uhr

ANDREAS GIEBEL & GEORG SCHRAMM

„Störtebeker“ - Kabarett-Revue

Andreas Giebel und Georg Schramm haben beide mit ihren Soloprogrammen den Deutschen Kleinkunstpreis gewonnen. Nachdem Andreas Giebel mit seinem „Alpenvirus“ und den berühmten „Boaznhocka“-Programmen schon beliebter Stammgast war, ist das Gastspiel für GEORG SCHRAMM die Ingolstadt-Premiere dieses fulminanten Kabarettisten. Die Darstellung tragischkomischer Figuren gehörte schon in ihren Soloprogrammen zu den Erfolgsteilen. Im „Störtebeker“ geht es um Männerfreundschaft,

eine Homage an eine Zeit, die es so vermutlich nie gegeben hat. Der Boazn-Wirt Schacherl (Andreas Giebel), der seine Dorfkneipe mühsam mit einem Kleinstpuff über Wasser hält, trifft auf den Herrn Hausmann (Georg Schramm) und Herrn Bempel, der sein vermeintliches Talent als politischer Kabarettist einbringen will. Die verkrachten Existenzen gemeinsam in einer schnapsseli-gen Boazn geraten auf eine „kabarettistische Horrorkreuzfahrt mit Tiefgang“.

Presse: „... bei Giebel und Schramm bleibt ein Riss im Lächeln und das schmerzt lustvoll“ (Büttelborner Bote zur Vorpremiere).

Vvk 25 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 28 DM

Montag 13. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

HUBERT BURGHARDT

„Das Schweigen der Männer“ - ein unerhörtes Kabarett-Programm

Hubert Burghardt betreibt in seinem 2. Soloprogramm (nach 10 Jahren Duo Burghardt & Hausmann) Grundlagenforschung beim eigenen Geschlecht und begiebt sich vorbehaltlos in die Abgründe der männlichen Seele. Denn nicht nur der Frau ist „Mann“ ein Mysterium, sondern auch die meisten Kerlen kennen sich nur flüchtig, betrachten sich selbst doch höchstens beim rasieren. An ihren Taten sollt ihr sie erkennen! Hubert Burghardt aus Dortmund ist als Solist, Kleinkunstpreisträ-




Hubert Burghardt

ger, Autor, Schauspieler und in Funk und Fernsehen gleichermaßen vielfältig tätig.

Presse: „Wenn er die Probleme von Single- und Ehemännern vergleicht, ist er messerscharf und göttlich witzig. Wer kennt nicht die Götter, die auch nach sieben Jahren Ehe nicht den Videorecorder programmieren können?“ (Dortmund WAZ).

Vvk 20 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 25 DM

Dienstag 14. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

FRANK ASTOR & KLAUS KOHLER

„Was Frauen träumen“ - Musikkabarett

„Was Frauen träumen“, ein witzig-spritziges Musikkabarett ist die logische Fortsetzung der Erfolgsprogramme „Frauentypen“ und „Seitensprünge“. Beide haben längst Kultstatus, Kritikerlorbeeren und die Begeisterung zehntausender Zuschauer erreicht. Frank Astor, früher mehrere Jahre erfolgreich als Schauspieler am hiesigen Theater beschäftigt, ist Schauspieler, Sänger und Kabarettist in einem. Seine Fähigkeit in Rollen- und vor allem Frauenrollen zu schlüpfen ist sensationell. Klaus Kohler ist Pianist, Musikclown und Komponist.

Presse: „Mit einer spritzig-brillanten Mischung aus Kabarett, Travestie, Comedy und Musikthea-

ter analysieren sie menschliches Triebverhalten, enttarnen die Harmonie in der Ehe als pure Sprachlosigkeit und machten sich nebenbei noch Gedanken über die Existenzberechtigung der California Dream Men. Einfach brillant!“ (Darmstädter Echo).

„... ihr Humor bewegt sich stets oberhalb der Gürtellinie. Das letzte Programm war in München 30 Wochen lang ausverkauft!“ (Taz Berlin).

Vvk 22 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 25 DM

Samstag/Sonntag 18./19. März

Fronte, Haus der Jugend - 20 Uhr

RINGSGWANDL & DIE ALTEN GIFTLER

Musikkabarett; Georg Ringsgwandl - Stimme, Gitarre; Nick Woodland - Gitarre; Georg Maria Esser - Bass; Skip Thaller - Perkussion

Der Ringsgwandl kommt! Das ist immer ein besonderes Erlebnis. Diesmal hat er sich für sein neues Programm für einen kleinen Saal entschieden - „back to the roots“. Er mag den Festsaal einfach nicht und kommt dafür lieber gleich zwei Tage. Es wird ein sehr relaxtes Programm ohne große Bühnendekoration, aber dafür mit einem quicklebendigen Ringsgwandl. Er wird Bekanntes und nicht so Bekanntes aus alten Programmen und neu Dazugekommenes vorstellen und im übrigen seiner Improvisationsgabe freien Lauf lassen.

Presse: „Zynisch und bissig wie eh und je ätzte sich der Kabarettist, Säger und Mediziner - diesmal mit dem Begleittrio, Die alten Giftler - durch ein blueslastiges, stark autobiografisch gefärbtes Programm ein Meister des schwarzen Humors, dessen Scherze schmerzhaft Widerhaken haben. Ringsgwandl, das lebende Statement gegen die Tendenz zur seichten Comedy und zum behaglichen Amüsement“ (Fürther Nachrichten).

Vvk Stehplatz 34 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 38 DM; Vvk Sitzplatz 37 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 42 DM

Montag 20. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

HOLGER PAETZ

„Ohne mich wird's auch nicht besser“ - ein Solo-Kasperett in deutscher Sprache

Jetzt zieht der auch noch im richtigen Leben, obwohl er sich es gerade als Guido Westerwelle auf dem Nockherberg zum Salvatoranstich bequem gemacht hatte, von München nach Berlin und auf der Bühne sitzt er auch zwischen Umzugskartons. Es geht um München und Berlin, den Umzug der Regierenden und des Paetz, der sich zwischen Umzugsschluchten verirrt. Berühmt-berüchtigt ist Holger Paetz für seine Sprach-

drechselkunst - dafür gab's auch 1996 von Dieter Hildebrandt den Salzburger Stier überreicht - und seine desaströse Körpersprache. Seine Körpersprache ist keine und das wiederum ist schon genial. Seine Sprache aber ist einzigartig. „Ein Stand-Up Comedian im Geiste Woody Allens, ein spannenlanger Hansl mit brottrockenem Humor, ein Buster Keaton des Wortes ...“ all das hat man Holger Paetz schon genannt.

Presse: „Das Nörgeln hat ja seit langem Einzug gehalten ins Kabarett. Doch kaum jemand bringt es hierin zur solchen Meisterschaft wie Holger Paetz.“ (Hamburger Abendblatt).

Vvk 20 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 25 DM

Dienstag 21. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

**ELISABETH KROJER
& RUDI KELLERER**

„Mit Hand und Fuß für Kopf und Bauch“ - Musikkabarett

Bald werden es 20 Jahre sein, dass das musikalische Paar auf der Bühne seine kabarettistischen Lieder und Sketche zur Freude einer eingefleischten Fangemeinde vorträgt. Mit viel Spontaneität spielen sie ihre fast 20 Instrumente, steppen und tanzen über die Bühne. Bissig und doch zum Ablachen nehmen sie den Alltag aufs Korn. Eine echte Entdeckung für das Musikkabarett!

Presse: „Die Vielseitigkeit des Duos sucht ihresgleichen. Verträumt, manchmal aber auch makaber-grotesk, aufmunternd oder warnend. Prädikat besonders wertvoll!“ (Süddeutsche Zeitung). „Beim schulischen Vorrückungsfach bayerische Mundart blieb kein Auge trocken“ (DONAUKURIER).

Vvk 20 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 25 DM

Montag 27. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

THOMAS REIS

„Ein Schwein wird Metzger“ - Die Metamorphose einer Generation - Kabarett

Um ein Haar wäre er Leistungssportler geworden. Doch sein größter sportlicher Triumph blieb die Niederlage gegen Boris Becker (Thomas 13 gegen Boris 8 Jahre!) bei den Badischen Schülermeisterschaften 1976. So entschied sich Thomas Reis doch für einen ordentlichen Beruf und wurde Kabarettist. Preise und Auszeichnungen sammelt er seitdem am Fließband. Aus dem liebenswerten Schwein namens Thomas ist der grundlos optimistische Metzger Reis geworden, ein fröhlich verzweifelter Medienmacher, der von den interessierten Anrufen seiner besorgten Mutter genervt wird. „Am Arsch vorbei und dann immer geradeaus“, heißt seine Devise. Zehn Literatur-, Kleinkunst- und Kulturpreise heimste er

bisher ein und DIE ZEIT outete ihn als „bizarre Mischung aus Kafka, Heine und Gene Kelly“. **Presse:** „Mit einem brutal-komischen Amoklauf durchs Kinderzimmer beginnt Thomas Reis seinen zweistündigen Pointen-Marathon ... Dem Publikum, das bald vor Lachen stöhnt, fliegen die Pfeile seines Wortwitzes nur so um die Ohren ... Herrlich!“ (Süddeutsche Zeitung). „Einer der besten im Lande“ (Mainzer Rheinzeitung). Vvk 22DM zzgl. Vvksgeb./Ak 25 DM

Dienstag 28. März

Neue Welt - 20.30 Uhr

**ECCO MEINEKE &
CHRISTIAN SPRINGER**

„Stirninger-Man“ - Kabarettistische Szenen

Was Christian Springer(ex-Fernrohr) und Ecco Meineke (von Volksfest) hier auf die Bühne zaubern ist außergewöhnlich und mit einer imponierenden Eigendynamik, die einen am Ende des Abends begeistert aufjubeln läßt. Ausgangspunkt war eine Kultserie im Bayerischen Rundfunk, die den Kampf zweier Giganten einmal pro Woche um die Erhaltung des Freistaates Bayern zum Thema hatte. Als eine Art bayerischer McGyver meistert der als Herrenkonfektionär getarnte Stirninger unglaubliche Probleme, die von Graf Adorno inszeniert wurden in seinem Bestreben bis zum Jahr 2000 alles Bayerische zu zerstören. Die Serie wurde zum Kult und dann plötzlich das Aus. Nach 38 Wochen fiel der Stirninger-Man der Rundfunkzensur zum Opfer. Anstoß war ein Satz zur Abschaffung des Senats. Christian Springer und Ecco Meineke brachten daraufhin die Kultstars auf die Bühne und ernten seitdem überall Begeisterungstürme dafür.

Presse: „Anarchische Szenarien, die mit hinterhältigen Wortspielen die bornierte Bayerntümelei in allen Varianten dem Spott preisgeben.“ (Süddeutsche Zeitung).

Vvk 20 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 25 DM

Karten-Vorverkauf „Run“ auf Eintrittskarten



Kabarett-Eintrittskarten sind ein ideales Geschenk. Gerade für Leute, für die einem partout nichts einfallen will oder für die, die „eh schon alles haben.“ Da ist es praktisch, dass die Tickets für das Festival 2000 schon vor dem Weihnachtsfest in den Handel kommen.

Ein exklusiver Vorverkaufstermin wurde für Samstag, 4. Dezember '99 angesetzt. Ab 10.30 Uhr vormittags sind dann bis 14 Uhr in der Raiffeisenbank Ingolstadt, Ludwigstraße 34, Karten für alle Veranstaltungstermine erhältlich. Die Restkarten gehen dann ab Samstag, 11.12.'99 in den

regulären Vorverkauf in Ingolstadt in der Neuen Welt, im Donaukurier Office, bei Musik Zäch (kein Samstagsverkauf) - in Eichstätt bei Musik Gottstein und Kleinkunstbühne „Zum Gutmann“ - in Neuburg im Edeka-aktivmarkt Feldkirchen. Alle Jahre wieder - wie schon in der Vergangenheit ist auch diesmal mit einem Massenansturm auf die begehrten Tickets zu erwarten. Wie die Fotos zeigen standen beim Exklusiv-Kartenvorverkauf im vergangenen Jahr die Kabarett-Fans von der Raiffeisenbank in der Ludwigstraße bis zum Paradeplatz an, um sich die besten Plätze zu ergattern.



Montag/Dienstag 3./4. April

Neue Welt - 20.30 Uhr

DIE TANTEN

„Opium fürs Volk!“ - Kabarett

Heidi Friedrich und Annette Grabiger sorgten mit ihrem letzten Programm „Born to be wild“ für

ein innerhalb kürzester Zeit ausverkauftes Haus, deshalb gibt es das neue Programm gleich im Doppelpack. „Opium fürs Volk“ - ein Lustspiel in zwei Halbzeiten nennen die TANTEN ihr aktuelles Werk fürs 3. Jahrtausend. Sie entlarven Singlehasser, Gourmets und Frauenfußball. Die souveräne Offensive der TANTEN fordert das Publikum bis zur letzten Spielminute.

Presse: „Es muß eine Sternstunde gewesen sein, als sich Heidi Friedrich aus dem Rheinland stammend und die Fränkin Annette Grabiger getroffen haben. Es fanden sich zwei unterschiedliche Charaktere, die sich wunderbar ergänzen und ein Gewinn für die Kleinkunstszene sind“ (Bayerische Rundschau).

Vvk 25 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 28 DM

Freitag 7. April

Festsaal des Theaters - 20 Uhr

ERKAN & STEFAN

„Planet Döner“ - Voll krasse Comedy -

Erkan Maria Moosleitner und Stefan Lust sind die Überflieger des Jahres. Hey Frage! Was geht ab? In ihrer krassen Münchner Hood sind ERKAN & STEFAN bei allen coolen Checkern schon immer endsbekannt und fett im Respekt. ERKAN ist der hyperaktive und monstersportliche einzige Sohn der Moosleitners. Sein Vater hat den endkrassen Import/Export Laden, weil sein Urgroßvater war bereits Kickboxmeister im Jahre '56 und sein Onkel hat einen bekannten Tretbootverleih am Schwarzen Meer. STEFAN ist der schlaksige und etwas brainigere Gegenpart zum immer agilen ERKAN. ERKAN & STEFAN kommen im Frühjahr auch ins Kino, aber live sind sie erst recht eine Wucht. Seit September gibt es auch ihre Radio-Comedy jeden Dienstag und Donnerstag in BR 3 zwischen 14 und 16 Uhr.

Vvk 20 bis 27 DM zzgl. Vvksgeb.
Ak 22 bis 30 DM



„Die Tanten“ am 3. und 4. April in der Neuen Welt.

Samstag 8. April

Fronte, Haus der Jugend - 20 Uhr

BERND REGENAUER

„Mensch Nützel 2“ - Kabarett von und mit dem Autor der Metzgerei Boggensagg

Was für ein Erfolg bei den letzten Kabarett-Tagen! Bernd Regenauer schlug mit seinem Tourismusberater Nützel voll ein. Ausverkauft und zusätzlich enorme Nachfrage waren die Quittung für den Franken. Das brandneue Programm ist noch ohne Titel und wird deshalb mit dem Arbeitstitel „Nützel 2“ vorbereitet. Mit wenig Respekt und viel Witz entlarvt er wunde Punkte der fränkischen Seele, mit seiner unwiderstehlichen Logik startet er köstliche Generalangriffe auf Kopf, Bauch und Zwerchfell.

Presse: „Das Juwel unter den mehr als 100 Comedyserien Deutschlands“ (SPIEGEL)
„ein Glanzstück des lokalkolorierten Kabarets ... ein großer Publikumserfolg“ (DONAUKURIER).

Vvk 25 DM zzgl. Vvksgeb./Ak 28 DM

Montag 10. April

Neue Welt - 20.30 Uhr

MARTIN PUNTIGAM

„Wildwochen“ - Solokabarett aus Wien -

Nach dem Gewinn des Salzburger Stier und des Prix Pantheon für sein Programm „Innenaussaugen“ kommt nun das neue „Wildwochen“ betitelte zur Aufführung. Österreichischer Spitzenhumor wird garantiert. Martin Puntigam spielt darin einen Elementarteilchenphysiker, der auf eine Anstellung im modernsten Teilchenbeschleuniger der Welt wartet, bis dahin aber als Quark-Darsteller im oststeirischen Vergnügungspark frönen muß. Naturgemäß ist das Ganze als Unterhaltungsabend angelegt und Martin Puntigam hat ein Kostüm an, das sie sich so überhaupt noch gar nicht vorstellen können. Seit 10 Jahren macht MARTIN PUNTIGAM in Kabarett. In seiner Heimat ist er zum Star der Szene geworden. Einladungen zu „Ottis Stammtisch“

und den „Mitternachtsspitzen“ waren die logische Folge. Vielleicht der nächste Überflieger einer lebendigen Szene!

Presse: „Die Geburt eines neuen Spitzenkabarettisten“ (Profil).

Vvk 22 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 25 DM

Dienstag 11. April

Neue Welt - 20.30 Uhr

DIE COUPLET-AG



„Heimat-Report“ - Musikkabarett - Jürgen Kirner - Trommel, Triangel & Gesang; Anna M. Spies - Trommel & Gesang; Hans Dettendorfer - Gitarre & Gesang; Bernhard Gruber - Diatonische Ziach, Maultrommel & Gesang

Nach zweijähriger Fahndung am „Tatort Bayern“ zieht die Couplet-AG bewaffnet mit Diatonischer, Gitarre und Maultrommel in die nächste Schlacht. Im neuen Programm „Heimat-Report“ beleuchtet die Couplet-AG auf ihre eigene hinterfotzige Art die Abgründe der bayerischen Volksseele. Eine tem-

poreiche, satirisch-musikalische Bestandsaufnahme aus dem weißblauen Revier! Freuen Sie sich auf Anarchisches aus Bayerns Güllegruben!

Presse: „Couplet-Ag heißt das Münchner Quartett, das sich zwischen die Biermösl-Blosn, Sigi Zimmerschied und dem Jodelwahn sinn einreihet. Bairisch, diatonisch, wahn sinnig guad“ (Abendzeitung München).

Vvk 22 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 25 DM

Freitag 14. April

Fronte, Haus der Jugend - 20 Uhr

SIGI ZIMMERSCHIED

„I HOBS“ - Solokabarett

„Spiel für einen Zweifler, einen Gott und einen Torso in einem Kaff, einer Gastspielgarderobe und einem Wetterchaos über Wut, Angst, Erkenntnis und einen langen Abgang“.

Sigi Zimmerschied im Boxing! Diesmal gibt es wieder ein aufwendiges Bühnenbild beim Passauer Urgestein. Ein neues Programm von Sigi Zimmerschied ist immer ein gewaltiges Kabarett Ereignis. Anders als viele seiner Kollegen erreicht er eine inhaltliche Tiefe von einzigartiger Größe. IHOBS ist entlehnt aus dem Alten Testament. „Im Lande Uz lebte ein Mann mit Namen Ijob. Dieser Mann war untadelig und rechtschaffen. Uz könnte Passau sein und Ijob der Sigi“ (SZ). Seit 25 Jahren macht er politisches Mundart-Kabarett. „Ausschwitzten“, „Danemlem“, „Betondeppn“ und „Klassentreffen“ sind Höhepunkte deutscher Kabarettgeschichte. Das neue, achte Soloprogramm zielt

bitterböse auf Comedyanten, auf Satire im BR, auf die eigene Zunft, die sich seiner Meinung nach dem Fernsehen unterwirft und sich nichts mehr traut. Formal neu ist das opulente Bühnenbild: eine kerkergeleichte Garderobe und ein Boxing. Ein kabarettistisches Gesamtkunstwerk, das sich keiner entgehen lassen sollte!

Presse: „Seine verbalen Ausfälle sitzen wie Faustschläge bei einem Boxkampf über mehrere Runden. Er geht an seine physischen und psychischen Grenzen, verausgibt sich völlig, gönnt sich und dem Zuschauer keine Zeit zum Luftholen. Zimmerschieds Bühnenshow ist bissige und beißende Satire in bester Form“ (Donauwörther Zeitung).

Vvk 30 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 35 DM

Samstag 15. April

Fronte, Haus der Jugend - 20 Uhr

GABI DECKER

„Klassentreffen“ - Solokabarett

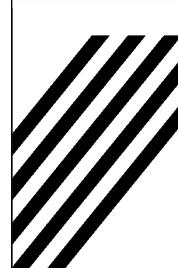
GABI DECKER gehört zu den wenigen Kabarettistinnen, die in vielen Sparten zuhause sind. Sie ist ein Sammelbecken, beherrscht sieben Dialekte, ist Jazzsängerin, Schauspielerin, Autorin, Moderatorin, Entertainerin und Produzentin. Seit über acht Jahren schreibt sie Kurzgags und Sketche für über 10 Radiosender. 1992 wurde sie als festes Mitglied in der Mike-Krüger-Show engagiert und schrieb dann 1994 ihr erstes Solo. Ihre eigene sechsteilige Show im ZDF 1998 war ein großer Erfolg. Das Programm „Klassentreffen“ holt die Überlebenden des „Theresa Kalkutta Internats“ auf die

Sehen wir uns
heute abend?

In den

Nacht-
bussen

der INVG.



INVG

Ingolstädter
Verkehrs-
Gesellschaft
mbH

Hotline: 08 41/9 34 18-0

www.invg.de

Bühne. Da erscheint die drahtige Sportlehrerin Herta Kordhase, das Evchen Poppelmann, die Austauschschülerin Fongh Li aus Pataya und Frau Kawutke. Gabi Decker spielt insgesamt 13 Charaktere mit zupackendem Charme und beißender Ironie.

Presse: „... attackiert erneut die *Lachmuskeln mit Lebensneurosen und Schicksalsanfällen von erschreckender Alltäglichkeit knapp an der Gürtellinie. Denn genau da beginnt für Gabi Decker die 'sexualpsychologische Geisterbahn'*. Für sie ist eines ganz klar: 'Frauen sind eben auch nur Männer'“ (Wortart).

Vvk 25 DM zzgl. Vvkgeb./Ak 28 DM

Montag 17. April

Neue Welt - 20.30 Uhr

DIE GIESINGER SAUTREIBER

„treibn si rum“ - Musikkabarett ; Rainer Berauer - Gitarre & Gesang; Hans G. Rumpel - Schlagwerk, Akkordeon, Stimme, Gitarre; Rosl Zupfinger - Kontrabass, Steptanz; Fiedelius Deubel - Geige & Gesang

Die GIESINGER SAUTREIBER sind ein Musikkabarett, das antreten ist auf ihrer spitzen Heugabel ländlich bayerische Klischees aufzuspießen. Die Volksdümmelei wird gegeißelt, ebenso wie die Münchner Wiesenseligkeit und ihre zwischenmenschlichen Reibereien. Die Polka kokettiert mit dem Tango, der Walzer treibt es mit dem Blues und Cajun, die sehr wohl einen alpenländischen Einschlag erhalten. Die hinterfotzig

humorvollen Texte und Übersetzungen von Welthits ins Bayerische sind außergewöhnlich. Da reimt sich „Macarena“ auf „Supphenna“, aus „Guantanamo“ wird ein „gwamperter Neger“. Seit der Gründung gab das Quartett schon mehr als 200 Auftritte, brachte zwei CDs heraus und war reichlich im Fernsehen zu bestaunen („Ottis Stammtisch“).

„Bayerisch multikulturelle Schweinsgaudi, dargeboten von einem Ensemble der Multitalente.

Presse: „*Stampfen mit den Füßen ist in der Regel eine Meinungsäußerung, mit der der Mensch zeigt, dass ihm die klatschenden Hände nicht mehr ausreichen um die Begeisterung für einen Auftritt zum Ausdruck zu bringen. Im ausverkauften Gasthof wurde von Anfang an gestampft!*“ (Allgäuer Zeitung).

Vvk 20 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 25 DM

Dienstag 18. April

Neue Welt - 20.30 Uhr

STEFAN BAUER

„Vorgespielte Höhepunkte“ - Kabarett -

Bis vor kurzem galt STEFAN BAUER in der Kabarettszene noch als Geheimtip. Mehrere hundert Gastspiele in den wichtigsten Bühnen, ausverkaufte Vorstellun-

gen am laufenden Band sowie seine Auftritte in RTL-Spätamstagnacht und bei Harald Schmidt machten ihn schnell bundesweit bekannt. In seinem neuen Programm langt „Deutschlands sympathischster Fiesling“ wieder in die Vollen. Ein Comedy-Inferno über den jungen Mann ab 30, irgendwo in der bewegten Grauzone zwischen H & M und Zungenpiercing. Ein Pointenfeuerwerk - verdorben, knallhart, pietätlos - aber zum Brüllen komisch. Mit seinem letzten Programm „Der Egotripper“ wurde Stefan Bauer zum Senkrechtstarter unter den jungen deutschen Kabarettisten. Hier nun die Fortsetzung!

Presse: „*Eine solch perfekte Mischung aus Kabarett und Comedy hat man bislang selten gesehen. Einfach genial!*“ (Osnabrücker Zeitung).

Vvk 20 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 25 DM

Donnerstag 20. April

Festsaal des Theaters - 20 Uhr

WILLY ASTOR

„Irreal ultra - das Konzentrat aus 10 Jahren“ - Musikkabarett

WILLY ASTOR, ein bayerisches Phänomen an sich, besinnt sich auf seine „rühmliche“ Bühnenvergangenheit. Da werden Perlen der ersten Jahre ausgegraben und mit neuen zu einem extrem dichten Programm verpackt, dass man es mit recht „Best of“ betiteln könnte. Aber solch ein Titel würd nicht zum Willy passen. Wer erinnert sich noch an „Astorlavista Baby“, „Der Schatz im Silbensee“, „Mamabuwer!“ und die anderen Erfolgs-CDs. Nachdem er mit „Scherz Spezial Dragees“ den Festsaal an sechs Abenden füllte wird die Nachfrage heute das Platzangebot sicher übersteigen. Trotzdem wünschen wir allen gute Unterhaltung mit Willy Astors Favoriten!

Presse: „*Das Publikum schreit nach Zugabe über Zugabe und Astor gab sie ihm - immer und immer wieder!*“ (DONAUKURIER).

Vvk 26 bis 37 DM zzgl. Vvksggeb./Ak 29 bis 40 DM

Raiffeisenbank, Ingobräu und Herrnbräu fördern Ingolstädter Kabarett-Tage

Ohne viel Idealismus der Mitglieder von der Förderband Musikinitiative würde so ein Kabarett-Festival nicht laufen. Ohne Geldgeber allerdings auch nicht, denn allein durch den Verkauf der Eintrittskarten, deren Preise möglichst niedrig gehalten werden sollen, würde ein solch umfangreiches Programm nicht finanzierbar sein. Neun Jahre lang kamen die Kabarett-Tage ohne Sponsoren aus, 1994 konnten dann Ingobräu und die Raiffeisenbank als Finanzpartner

gewonnen werden, 1996 kam Herrnbräu dazu. Übereinstimmend sind verantwortliche der Firmen sehr erfreut über die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit mit dem Veranstalter der Kabarett-Tage und dessen Bemühen, das hohe Niveau des Programms qualitativ und quantitativ zu bewahren. Dass junge Künstlerinnen und Künstler hier schon Kostproben ihres Könnens abgeben und begeistert gefeiert werden, lange bevor ihre großen Karrieren in Funk und

Fernsehen beginnen - hier sei z.B. nur an Michael Mittermeier und Django Asül erinnert - zeigt den hohen Standard des Festivals. Immer wieder finden Gespräche zwischen den Firmen und dem Veranstalter statt, deren aufgeschlossene Atmosphäre Walter Haber, "Motor" der Förderband Musikinitiative, besonders schätzt. "Es herrscht gegenseitiges Vertrauen, das erleichtert die Arbeit erheblich und trägt enorm zum Erfolg der Kabarett-Tage bei."

Attraktionen und Innovationen im Westpark Einkaufszentrum gewinnt weiter an Attraktivität

Attraktivitätssteigerung durch Innovationen - der Westpark ist vor einigen Wochen noch interessanter geworden. Auf weiteren 2000 Quadratmetern Fläche präsentiert sich ein neuer Teilbereich mit einem riesigen Brunnen, der bestückt ist mit echten Palmen und darüber spannt sich eine 15 Meter hohe Glaskuppel. Auch fünf neue Geschäfte haben eröffnet, die Kaktus-Oase und Kaktus-Design, ein neuer Treubel-Laden, der Fashion-Store Streetzone sowie das Sonnenstudio LifeSun. Voraussichtlich am 26. November ergänzt ein Trachtengeschäft das Angebot im Obergeschoss. Jährlich rund vier Millionen Kunden kommen in den Westpark und in diesem Jahr freut sich Center-Manager Frank Hausschmid "auf eine

Steigerung von über 10 Prozent."

"Fliegende Weihnachtsmänner zeigen ihr Können

Es wird im Westpark auch immer ein buntes Programm geboten: Interessante Ausstellungen, Gewinnspiele, originelle Aktionen sowie Superstars aus der Unterhaltungs- und Sportwelt, die tausende von Fans wie magnetisch anziehen, machen das Einkaufen im Westpark zu einem besonderen Erlebnis.

Ab 26. November kann man z.B. in der Adventszeit in den beiden Stockwerken durch einen bunten Weihnachtsmarkt bummeln und am 27. November zeigen "Fliegende Weihnachtsmänner" ihr Können. Die bekanntesten und populären Schlagerstars Renate und

Werner Leismann geben sich vor ihrem geplanten Auftritt im Festsaal in Ingolstadt am 8. Dezember von 16 bis 17 Uhr ein Stelldichein bei einer Autogrammstunde. Einheitliche Öffnungszeiten - wochentags bis 20 Uhr, samstags bis 16 Uhr - machen das Flanieren auf der "Einkaufsmeile" im Westpark zu einem schönen Erlebnis auch nach

Feierabend. Gemütliche und stilvolle Restaurants, Cafes und Bistros laden zudem zum Verweilen ein.

"Im kommenden Jahr werden wir voraussichtlich noch weitere 3000 Quadratmeter ausbauen," so Frank Hausschmid mit Blick auf die Zukunft. Schwerpunkte sollen dann im Bereich Sport, Freizeit und Dienstleistungssektor gesetzt werden.

INVG-Shop

Dollstraße 7 • 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9 34 18 25 • Tel. 0841/9 34 18 22

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 16 Uhr

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken leicht gemacht - das ist ein markantes Zeichen von Ingolstadt. Mit rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon etwa 3000 kostenfrei, sind hier ideale Voraussetzungen geboten, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

Doch weil durch Baumaßnahmen auch immer wieder Parkplätze wegfallen, hat der Stadtrat beschlossen, daß durch die IFG die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Viktualienmarkt sowie die Errichtung eines abgesenkten Parkdecks auf dem alten Volksfestplatz untersucht werden sollen.

Attraktivitätssteigerung

Damit würde die Stadt einen weiteren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt leisten. Sind doch Parkplätze in der Innenstadt erwiesenermaßen eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive Innenstadt.

Damit Parken auch erschwinglich bleibt, bietet die IFG in zwei Tiefgaragen Tagespauschalen an. So kostet die Tagespauschale am Freitag in der Tiefgarage „Am Schloß“ nur vier Mark und die Tagespauschale am Samstag in der Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ lediglich drei Mark. Das heißt, daß Besucher den ganzen Freitag für vier Mark und den ganzen Samstag für drei Mark in der Innenstadt parken können. Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung



leicht und führt die Innenstadtbesucher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen.

Ein Test beweist: Man braucht kein Tausendfüßler zu sein, um die City zum Einkaufen oder die Arbeitsstelle im Zentrum bequem zu erreichen. Nur etwa 666 Schritte sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen bei der Tilly-Tiefgarage bis zum Rathausplatz oder nur wenige Meter bis zur nächsten Bushaltestelle (dabei gibt es kostenlosen Bustransfer zum Rathausplatz für die Tillyparker).



Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4
**Tagespauschale
Samstag: 3,- DM**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr/Sa

Einfahrt bis 22.00 Uhr/ bis 16.30 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage geschlossen

Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

P+R

 Park + Ride
Mit dem Tiefgaragenticket im
Bus kostenlos in die Innenstadt

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)

Abendpauschale ab 17.00 Uhr

DM 1,50

Dauerparker

DM 60,00 mtl.

Schüler- und Studentenkarten DM 20,- mtl.



Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze

P1

Öffnungszeiten:

Mo-Sa

Einfahrt bis 1.00 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage

17.00-01.00 Uhr

vom 1.5.-30.9.

18.30-01.00 Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 2,00

Abendpauschale ab 18.00 Uhr

DM 3,00

Dauerparker

DM 110,00 mtl.



Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren:

gebührenfrei

Höchstparkdauer:

5 Stunden

Gebühren:

DM 1,00 pro Stunde

Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage gebührenfrei



Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren:

gebührenfrei

30 Stellplätze Bus



Parkplatz am Festplatz

1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren:

gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Öffnungszeiten:

Mo-Sa

Einfahrt bis 1.00 Uhr

Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage

Tiefgarage geschlossen

Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

**Tagespauschale
Freitag: 4,- DM**

Gebühren:

1. angefangene Stunde

DM 2,00

Abendpauschale ab 18.00 Uhr

DM 3,00

Dauerparker

DM 90,00 mtl.

Schüler- u. Studentenkarte DM 40,- mtl.



Veranstaltungen auf Schloss Hexenagger



Garten & Natur
5.-7. Mai 2000

Reiten, Jagen & Fischen

9.-11. Juni 2000

Ritterturnier
28.-30. Juli 2000

Romantischer Weihnachtsmarkt
8.-10. und 15.-17. Dez. 2000

Das 1000 Jahre alte Jagd-
schloss Hexenagger - ein
Ausflugsziel im Naturpark
Altmühltal.



Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

P2

Öffnungszeiten:

Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.



Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren 30 Min. DM 1,00; 1 Stunde DM 2,00
2 Stunden DM 4,00

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr

Sa von 09.00-14.00 Uhr

Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzugänge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassenautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

 **Tiefgaragen**  **Öffentliche Parkplätze**

Verwaltung der Tiefgaragen

IFG • Wagnerwirtsgasse 2 • 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 93 55 20

Wechsel an der DEKRA-Spitze Siegfried Obergrießer geht in Ruhestand

"Überall und jederzeit für den Kunden verfügbar." Diese Berufs-Lebensphilosophie hatte sich Siegfried Obergrießer, Niederlassungsleiter der DEKRA Automobil AG in Ingolstadt, gesetzt, als er im Oktober 1979 als 38-jähriger den neuen Betrieb in der Steinheilstraße als Chef gleichsam "zum Rollen brachte." Zwei kaufmännische Mitarbeiterinnen standen dem Diplomingenieur damals hilfreich zur Seite, zwanzig Jahre später kann Siegfried Obergrießer mit "berechtigtem Stolz" auf ein Team mit 31 Ingenieuren und sechs Angestellten im Büro blicken, "die eines der besten DEKRA-Teams" in Deutschland bilden.

Ob Fahrzeugüberprüfungen, unfallanalytische Gutachten, Schadensbewertungen und vieles mehr was sich rund um Fahrzeuge dreht - jeder kann die Dienstleistungen der DEKRA in Anspruch nehmen, ob Privatpersonen, Behörden oder Unternehmen. Hunderttausende von u.a. Bussen, Lastwagen, Autos und Motorrädern wurden in den beiden vergangenen Jahrzehnten in Augenschein genommen und "dabei ist die DEKRA als Dienstleistungsunternehmen in besonderer Weise auf die Qualifikation und Kompetenz seiner Mitarbeiter angewiesen um perfekten und vertrauenswürdigen Service für die Kunden zu leisten." Dessen ist sich Siegfried Obergrießer, der nun zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand geht, stets bewusst gewesen. So hat er auch bei sich immer hohe Maßstäbe angesetzt. "Gemäß dem Motto der Kunde ist wirklich König war ich weit über eine Million Kilometer im Laufe der Jahre rund um die Uhr unterwegs und vor Ort." Im Großraum der Region ist die DEKRA Ingolstadt mit Ausstellen in Neuburg und Pfaffenhofen vertreten, das Versorgungsgebiet reicht auch

bis Greiding und Eichstätt.

"Das Sicherheitsbewusstsein ist bei den Menschen im Laufe der Jahre stark angestiegen," weiss der Niederlassungsleiter aus Erfahrung zu berichten. Das macht sich z.B. verstärkt bei Motorradfahrern bemerkbar. "Wenn bereits eine kleine Unsicherheit in Bezug auf die Technik auftritt, werden wir um Überprüfung gebeten." Im Laufe der Zeit hat in vielen Bereichen ein Wandel stattgefunden, alles wird immer weiterentwickelt und perfektioniert, aber "mit neuer Technik gibt es auch wieder neue Arten von Mängeln."

Stets werden neue Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt, auch um sich im Wettbewerb zu behaupten. So verweist Siegfried Obergrießer auf die jüngste Verbraucher-Initiative "Fair-Car". Dabei bürgen DEKRA Gütesiegel für geprüfte Gebrauchtwagen.

Ab 1. Januar 2000 kann sich Siegfried Obergrießer nun verstärkt auf seine zahlreichen



Oberbürgermeister Peter Schnell beglückwünschte Siegfried Obergrießer vor wenigen Wochen zum 20-jährigen Jubiläum als DEKRA-Chef in Ingolstadt.

Hobbies konzentrieren - sämtliche Arten von Heimwerken, Reisen organisieren, in seinen 2500 Büchern stöbern und vieles mehr. Sein Nachfolger ist schon bestellt und kommt aus

dem Ingolstädter DEKRA-Haus: Dipl.-Ing. Erich Daubmeier bisher Fachabteilungsleiter für das Prüfwesen übernimmt die Niederlassungs-Leitung.

Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 17 Jahren der Schule zur individuellen Lebensbewältigung im Caritas-Zentrum St. Vinzenz, setzten sich mit der Konkreten Kunst auseinander. Wie vielfältig die Gestaltungsmöglichkeiten mit einfachen Formen und wenigen Farben (Grundfarben, schwarz-weiß) sind, erfuhr die Gruppe bei Rundgängen mit der Museumspädagogin Maria Leineweber im Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt, bei Experimenten im Museumspädagogischen Raum und im Kunstunterricht. In Anlehnung an die beiden von Künstlern gestalteten Busse der INVG, die bereits im Stadtgebiet unterwegs sind, entwickelten die jungen Künstler zusammen mit Lehrerin Evi Schweller eigene Ideen und Entwürfe, wie zukünftige Busse aussehen könnten.

„Konkrete Künstler“ entwickeln Ideen für Busbemalung



Ski-Opening mit der Schanzer Skischule

"Auf geht's zum Skifahren und Snowboarden nach Lust und Laune," heißt es jetzt, wenn die neue Skisaison beginnt. Jede Menge tolle Angebote für die schönsten Skigebiete werden wieder präsentiert und bereits im November fährt die Schanzer Ski- und Snowboardschule nach Fieberbrunn und ins Skigebiet Hochzillertal. Über 50 Termine sind auf dem Saison-Terminplan bis April vorgesehen, falls das Wetter mitspielt.

"25 staatlich geprüfte Skilehrer stehen mit Rat und Tat zur Verfügung," so "Team-Chef" Hans Katzenbogen, der seit fast 20 Jahren mit seinen Leuten Ingolstädter "Brettfans" fit für die Schneedorados macht. "Erwachsene oder Kinder - für jeden ist etwas dabei, egal ob

sie in der kommenden Saison Skifahren lernen, bewährtes Können auffrischen oder einfach wieder mit dabei sein wollen, verspricht Hans Katzenbogen."

Ski-Opening mit Radio IN und Schanzer Skischule

Ein erstes echtes "Highlight" ist am 4. Dezember 1999 beim "Ski-Opening mit Radio-IN-Party" in Fieberbrunn angesagt. Nach dem Auf- und Abschwung im Schnee findet das Einschwingen ab 16 Uhr in ein beheiztes Partyzelt statt, wo mit Italo Mele und Moni Littel so richtig die Post abgehen soll. Buchungen für die Veranstaltung sowie Infos auch für die Skikurse im Winter 1999/2000 können neben den bekannten Stellen auch in

Gutscheine für Fahrkarten

GESCHENKIDEE



der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft

der INVG-Geschäftsstelle in der Donaustraße in Ingolstadt eingeholt werden.

Ein weiterer Höhepunkt, allerdings unter Wettkampfbedingungen ist für den 22./23. Januar 2000 angekündigt, dann steht der "Radio-IN-Cup"

ebenfalls in Fieberbrunn auf dem Programm.

Was wäre der sogenannte Jahrtausendwechsel ohne Ski-Freaks - natürlich gibt es auch Millennium-Skifahrten im Angebot.

Lichterglanz und vorweihnachtliche Stimmung auf dem Ingolstädter Christkindlmarkt

Vom 26. November bis 23. Dezember öffnet der traditionsreiche Ingolstädter Christkindlmarkt heuer wieder seine Pforten auf dem Theatervorplatz. "Der Standort mit dem neuen Konzept wurde von der Bevölkerung und den Marktkaufleuten im vergangenen Jahr hervorragend angenommen," bilanzierte Ordnungsamtschef Erwin Steib, der für dieses Jahr mehr Buden, noch attraktiveren Lichterglanz und Ergänzungen im Sortiment verspricht.

Richtung Theatereingang wird der Christkindlmarkt ausgeweitet, 54 Buden haben dann Platz, auch ein großer Adventskranz im Bereich des Brunnens kann auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen. Mehr Lichterketten sollen bisher dunkle Flecken verschwinden lassen und das Angebot der Christkindlmarkt-Beschicker findet durch Anbieter für Puppenkleider und Holzspielzeug, mundgeblasene Glaswaren, weihnachtliche Tischwäsche sowie einem Feuerzangenbowle-Stand, Ergänzungen.

Eröffnung am 26. November

Oberbürgermeister Peter Schnell eröffnet am Freitag, 26.11. um 17 Uhr den Christkindlmarkt.



Der Ingolstädter Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz hat sich im vergangenen Jahr hervorragend bewährt.

Die Budengassen vor Ingolstadts historischen Herzogschlössern sind dann täglich durchgehend von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnungsfeier vom Posaunenchor Brunnenreuth. Bereits ab 16 Uhr ist an diesem Tag der Nikolaus in einer

Kutsche in der Altstadt unterwegs und verteilt kleine Geschenke an die Kinder. Täglich stimmen weihnachtliche Musikdarbietungen und ein buntes Programm auf dem 28 Tage dauernden Christkindlmarkt die Bevölkerung auf das schönste Fest des Jahres ein.

Besondere "Schmankerl" für die jüngsten Besucher werden mit den Darbietungen vom Marionettentheater am 27. November und 11. Dezember auf der Marktbühne serviert und auch das Christkindl-Postamt wird wieder geöffnet.

**Herzlich willkommen
auf dem
Christkindlmarkt
in Ingolstadt**

*Es laden ein die Marktkaufleute
und Schausteller.*

Mit der INVG zum Weihnachtseinkauf

Wer mit den Bussen der INVG zum Weihnachtseinkauf aufbricht, hat keine Parkplatzprobleme in der Stadt. Eine Menge Stress wird vermieden. Dafür sorgt der INVG-Verkehrsverbund mit seinen regelmäßig verkehrenden Linienbussen. Sicher, bequem, zuverlässig und schnell - nutzen Sie die attraktiven Angebote der INVG und lassen Sie ihr Auto zu Hause stehen. Wenn andere noch einen Parkplatz suchen, können Sie schon über den stilvoll geschmückten Christkindlmarkt schlendern und durch die Geschäfte bummeln. Mit den Bussen der INVG besteht regelmäßiger Anschluss zu den Einkaufszentren und zur Innenstadt, meistens im 15- oder 20-Minuten-Takt. Auch zum Christkindlmarkt kommt man bequem, Busse halten in unmittelbarer Nähe in der Schutterstraße und am Rathausplatz.



Festliche Stimmung auf dem Christkindlmarkt in Ingolstadt lockt auch in diesem Jahr tausende von Besuchern an.

IMPRESSUM:

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG).

Herausgeber:

INVG, Dollstraße 7
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9341825

Verantwortlich für den Inhalt:

INVG-Geschäftsführer
Helmut Chase

Redaktion:

- Hans-Jürgen Binner
Leiter der INVG-Geschäftsstelle
- Johann Müller
Presse- u. Fotodienst Johnmüller,
Ettingerstr. 6, 85057 Ingolstadt
Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479

Satz und Gestaltung:

Johann Müller

Druck:

Courier Druckhaus
Stauffenbergstr. 2a
85051 Ingolstadt

Auflage:

84.000 Stück

Verteilung:

82.000 Stück an Haushalte im
INVG-Verkehrsgebiet

Programmhinweise, Termine und Preise ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf Recycling-Papier

3.–5. und 10.–12. Dezember

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Hexenagger im Altmühltal



„Schloss Hexenagger ein Wintermärchen,“ heisst es diesem Jahr wieder, wenn Schlossherr Eberhard Leichtfuß die Pforten für den romantischen und fast schon legendären Weihnachtsmarkt öffnet. Tausende Kinder und Erwachsene aus nah und fern, werden wie schon in den vergangenen Jahren in einer einzigartigen Kulisse mit stimmungsvollen Ambiente auf dem ehemaligen Jagdschloss erwartet, um eine Vielzahl von Attraktionen zu erleben. Über 8000 Lichter verzaubern das festlich geschmückte Schlossgemäuer in eine Traumwelt. Allein der Fußmarsch zum Schloss über den „Himmelsweg“ ist schon ein unvergessliches Erlebnis.

Als einmalige Sensation wird in diesem Jahr die Hauptfassade des Schlosses als größter Adventskalender Deutschlands verkleidet - jeden Tag wird ein Fenster geöffnet.

In der Budenstraße mit den liebevoll geschmückten Holzhäuschen und in den historischen Gemäuern bieten rund 40 Kunsthandwerker und Aussteller ihre mit viel Können und Phantasie gefertigten Waren an. Auch die Kinder können kreativ tätig werden beim Malwettbewerb „Der schönste Adventskalender“.

Sie wollen eine unvergessliche Weihnachtsfeier mit Bauerntheater erleben? Wir organisieren für Sie das Fest in unserem historischen Marstall.

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in zauberhaften Hütten

Inmitten des stimmungsvollen Marktes stehen auch heuer wieder zauberhaft dekorierte Holzhütten zur Verfügung, die für individuelle Weihnachtsfeiern genutzt werden können. In jeder Hütte - die stunden- oder tageweise zu mieten sind - finden bis zu zwölf Personen um eine große Tafel Platz. Geheizt wird original im Holzofen. Speisen und Getränke können aus dem reichhaltigen Angebot des Weihnachtsmarktes ausgewählt werden.

Informieren Sie sich jetzt über Ihren persönlichen "Hüttenzauber" auf Schloss Hexenagger:
Tel. 09442/91 83 15; Fax 09442/ 91 83 13
www.schloss-hexenagger.de, www.hexenagger.de
E-mail: info@hexenagger.de

Unter diesen Adressen sind auch nähere Informationen zur Abfolge des voraussichtlichen Programms auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich.

Geöffnet ist der Weihnachtsmarkt freitags von 16.30 Uhr bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 20 Uhr.
Eintritt: ab 16 Jahren 5,- DM; Kinder frei